

Österreichische Studie zur Prävention der Glücksspielsucht (2009-2011)



Dr. Jens Kalke, Sven Buth, Moritz Rosenkranz, Christian Schütze, Harald Oechsler,
PD Dr. Uwe Verthein

Zentrum für interdisziplinäre
Suchtforschung der Universität Hamburg
(ZIS)

Beteiligte Partner



- Zuwendungsgeber und Initiator der Studie ist die Österreichische ARGE Suchtvorbeugung.
- Finanziell gefördert wurde die Untersuchung von den Österreichischen Lotterien.
- Projektleitung in der ARGE: ISP Wien
- ZIS hat die wissenschaftliche Studie durchgeführt.
- Kooperationspartner: Gallup Institut



Zielsetzung, Methodik

Ausgangssituation Österreich



- keine belastbaren Zahlen zum Glücksspielverhalten
- kaum Forschung
- kaum evidenzbasierte Prävention
- uneinheitliche Regelungen (z. B. Jugendschutz)

Zielsetzung



- Auf der Grundlage empirischer Erkenntnisse und Daten werden Empfehlungen für präventive Maßnahmen für das Glücksspielwesen in Österreich formuliert.

Forschungsmodule



- Qualitative Interviews mit ExpertInnen (N=19)
- Quantitative Befragungen
 - Allgemeinbevölkerung
 - SpielerInnen terrestrischer Spielstätten
 - OnlinespielerInnen
 - Personal der Glücksspielanbieter
- Literaturanalyse
 - Glücksspielwesen Österreich
 - Effekte von GS-Präventionsmaßnahmen
 - Bestandsaufnahme Hilfesystem (Exkurs)

Quantitative Befragungen



- Allgemeinbevölkerung (14 bis 65 Jahre)
 - Je Bundesland N=700 (insgesamt N=6.326)
- SpielerInnen terrestrischer Spielstätten
 - Lotto (N=300), Sportwetten (N=301), Lebendspiel/Kasino (N=154), Automatenspiel/Kasino (N=152), Automatenspiel/Spielhalle (N=287)
- OnlinespielerInnen
 - GS-Spiel/“win2day“ (N=1.385), Wetten/“tipp3“ (N=931)
- Personal der Glücksspielanbieter
 - Lotto-Toto-Annahmestellen (N=1.912), Instant-Vertriebsstellen (N=1.380), Kasinos (N=894), WINWIN (N=96)

Zeitplan der Studie



Module	3/09	4/09	1/10	2/10	3/10	4/10	1/11
Literaturanalyse							
Bestandsaufnahmen							
Interviews ExpertInnen							
Repräsentativbefragung							
Befragung von SpielerInnen							
Befragung von OnlinespielerInnen							
Befragung des Personals							
Integrative Analyse							

Eingesetzte Instrumente



Problemausmaß

- DSM IV: Repräsentativerhebung, Befragung der SpielerInnen
- Lie-Bet-Test: Befragung der OnlinespielerInnen
- Fremdeinschätzung: Personalbefragung

Akzeptanz von Maßnahmen

- Unterschiedliche Kataloge bei den Befragungsgruppen



Ergebnisse einzelner Module



Literaturanalyse

Effekte von Präventionsmaßnahmen (I)

Maßnahmen	Anzahl einbezogener Evaluationen, Übersichtsarbeiten	Kenntnisstand
Schulbasierte Programme und Projekte	12	positive Auswirkungen auf Wissen und Einstellungen
Informationsmaterialien und Medienkampagnen	13	positive Auswirkungen auf Wissen und Einstellungen, Zunahme von Kontakten bei Hilfeeinrichtungen
(elektronische) Warnhinweise	6	positive Auswirkungen auf Einstellungen (Abbau von Kontrollillusionen u. kognitiven Verzerrungen) u. Spielverhalten
Telefonische und internetgestützte Beratungsangebote	2	positive Auswirkungen auf die Inanspruchnahme weiterer Hilfen, Lebenszufriedenheit und Verständnis eigenen Verhaltens
Früherkennung durch das Aufsichts- bzw. Verkaufspersonal	3	einige Instrumente sind entwickelt, aber noch nicht validiert worden
Schulung des Aufsichts- und Verkaufspersonals	3	positive Auswirkungen auf Wissen und Einstellungen sowie den Umgang mit ProblemspielerInnen

Effekte von Präventionsmaßnahmen (II)

Spielersperrn	4	positive Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit und Verständnis des eigenen Verhaltens
Spielerschutz bei Glücksspielangeboten im Internet	4	positive Auswirkungen auf Inanspruchnahme von Selbsttests und Selbstsperrn sowie Spielverhalten
Eingriffe in die Spielstruktur	4	positive Auswirkungen auf Spielverhalten
Alkoholverbot	5	unterschiedliche Ergebnisse: teils positive, teils keine Auswirkungen auf Spielverhalten
Rauchverbot	2	positive Auswirkungen auf Spielverhalten in der Spielstätte, unklar sind Auswirkungen auf das gesamte Spielverhalten
Beschränkung der Angebotsdichte	3	unterschiedliche Ergebnisse: teils positive, teils keine Auswirkungen auf Spielverhalten



Interviews mit ExpertInnen

TeilnehmerInnen

Name	Bundesland
Mag. Gerhard Gollner	Tirol
HR Dr. Josef Lenzi	Kärnten
Mag. Andreas Prenn	Vorarlberg
Dr. Anton Schmid	Wien
MMag. ⁱⁿ Ingrid Gruber	Wien
Dipl. Soz.(FH) Christoph Hannemann	Tirol
Dr. ⁱⁿ Monika Lierzer	Steiermark
Dr. ⁱⁿ Barbara Mikusch	Niederösterreich
Dr. ⁱⁿ Gertraud Müller-Luger	Salzburg
Dr. Hubert Poppe	Wien
Mag. ^a Bettina Quantschnig	Kärnten
Mag. (FH) Wulf Struck	Oberösterreich
Mag. Alexander Eggerth	Wien
Univ. Prof. Dr. Peter Gasser-Steiner	Steiermark
DSA Klaus-Peter Ederer	Steiermark
Dr. ⁱⁿ Doris Kohl	Wien
Mag. Joachim Häusler	Wien
Helmut Kafka	Wien
Mag. ^a Doris Malischnig	Wien

Maßnahmen mit höchster Akzeptanz

Zustimmungsquoten →

- Stärkere Kontrolle Spielstättenbetreiber: 84%
- Alterskontrollen durch das Personal: 83%
- Schulung des Anbieterpersonals: 79%

Maßnahmen mit niedrigster Akzeptanz




Zustimmungsquoten →

- Verbot von Jackpots: 16%
- Spielverbot im Internet: 16%
- Angabe Gewinnwahrscheinlichkeit: 32%




Repräsentativerhebung

Spielteilnahme der Bevölkerung (I)




	letzte 12-Monate	letzte 30-Tage
Alle	42,0%	23,3%
Männer	47,4%	28,7%
Frauen	36,5%	18,0%
14-17 Jahre	9,7%	3,5%
18-35 Jahre	44,0%	21,6%
36-49 Jahre	45,8%	26,4%
50 Jahre und älter	42,8%	26,6%

Spielteilnahme der Bevölkerung (II)



	letzte 12-Monate	letzte 30-Tage
Lotto 6 aus 45	34,0%	18,6%
Euromillionen	9,0%	3,9%
Rubbellose	7,8%	3,4%
Joker	10,9%	6,2%
Sportwetten	2,8%	1,7%
Klassische Kasinospiele	4,9%	1,6%
Automaten Spielhallen	1,2%	0,4%
Automaten Kasino	0,6%	0,1%

Spielteilnahme der Bevölkerung (III)



	letzte 12-Monate	letzte 30-Tage
Wien	44,4%	23,5%
Niederösterreich	42,6%	26,9%
Burgenland	49,8%	27,4%
Steiermark	45,4%	28,3%
Kärnten	45,5%	20,9%
Oberösterreich	38,4%	22,4%
Salzburg	36,1%	16,9%
Tirol	38,6%	19,2%
Vorarlberg	37,2%	15,8%

Spielteilnahme der Bevölkerung (IV)

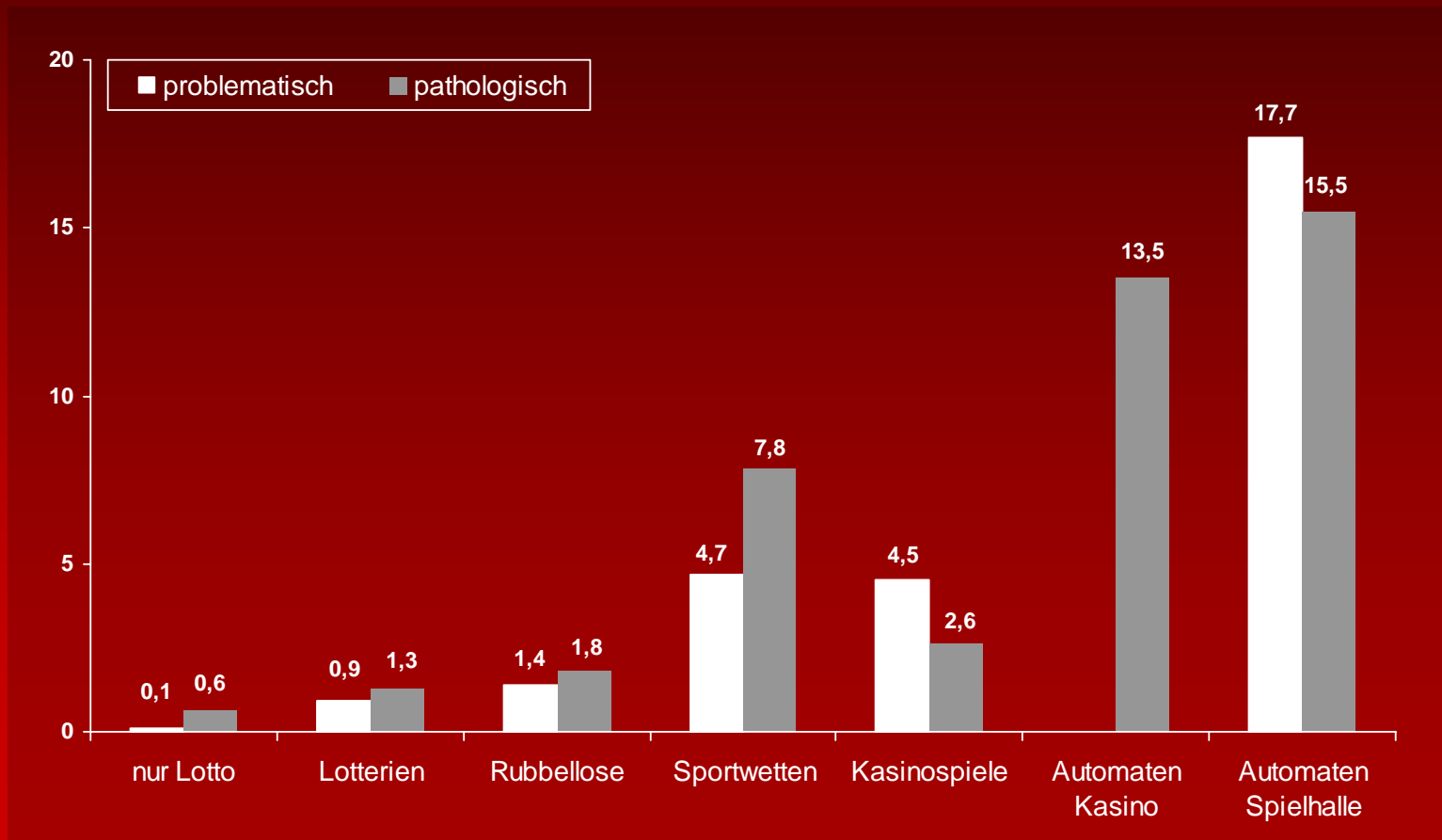
	Lotterien	Rubbellose	Sportwetten	Kasinospiele	Automaten in Kasinos	Automaten außerhalb Kasinos	N (gewichtet)
Wien	37,6 %	9,4 %	3,2 %	5,1 %	1,2 %	2,8 %	705
Niederösterreich	37,5 %	7,2 %	2,1 %	5,3 %	0,6 %	0,3 %	702
Burgenland	44,5 %	9,1 %	3,0 %	1,9 %	0,0 %	0,3 %	700
Steiermark	39,8 %	7,0 %	3,4 %	3,9 %	0,1 %	1,4 %	705
Kärnten	41,1 %	8,5 %	0,6 %	5,5 %	1,0 %	0,7 %	698
Oberösterreich	32,9 %	7,9 %	3,5 %	5,5 %	0,1 %	0,8 %	714
Salzburg	31,4 %	5,7 %	2,9 %	3,4 %	1,0 %	0,8 %	701
Tirol	33,3 %	6,4 %	3,8 %	4,8 %	0,2 %	1,3 %	700
Vorarlberg	32,7 %	5,4 %	1,5 %	4,9 %	1,3 %	0,1 %	700

Anteil von ProblemspielerInnen


➤ Bestimmung nach DSM-IV

- Problematisches Spielverhalten: 0,43%
- Pathologisches Spielverhalten: 0,66%
- Insgesamt 1,1% = ca. 64.000 Personen (14 bis 65 Jahre)

Anteil ProblemspielerInnen nach verschiedenen Glücksspielarten



Anteil ProblemspielerInnen nach Bundesland



	keine Spielprobleme (0 Krit.)	geringe Spielprobleme (1-2 Krit.)	probl. Spielverhalten (3-4 Krit.)	path. Spielverhalten (5-10 Krit.)
Wien	96,1 %	1,9 %	0,9 %	1,0 %
Niederösterreich	97,1 %	1,7 %	0,2 %	1,0 %
Burgenland	98,6 %	1,0 %	0,0 %	0,4 %
Steiermark	97,4 %	1,9 %	0,3 %	0,4 %
Kärnten	98,8 %	0,7 %	0,1 %	0,4 %
Oberösterreich	97,1 %	2,3 %	0,2 %	0,4 %
Salzburg	98,5 %	1,2 %	0,2 %	0,0 %
Tirol	94,5 %	2,2 %	0,8 %	2,4 %
Vorarlberg	99,4 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %

Gruppen mit hohen Anteilen von ProblemspielerInnen

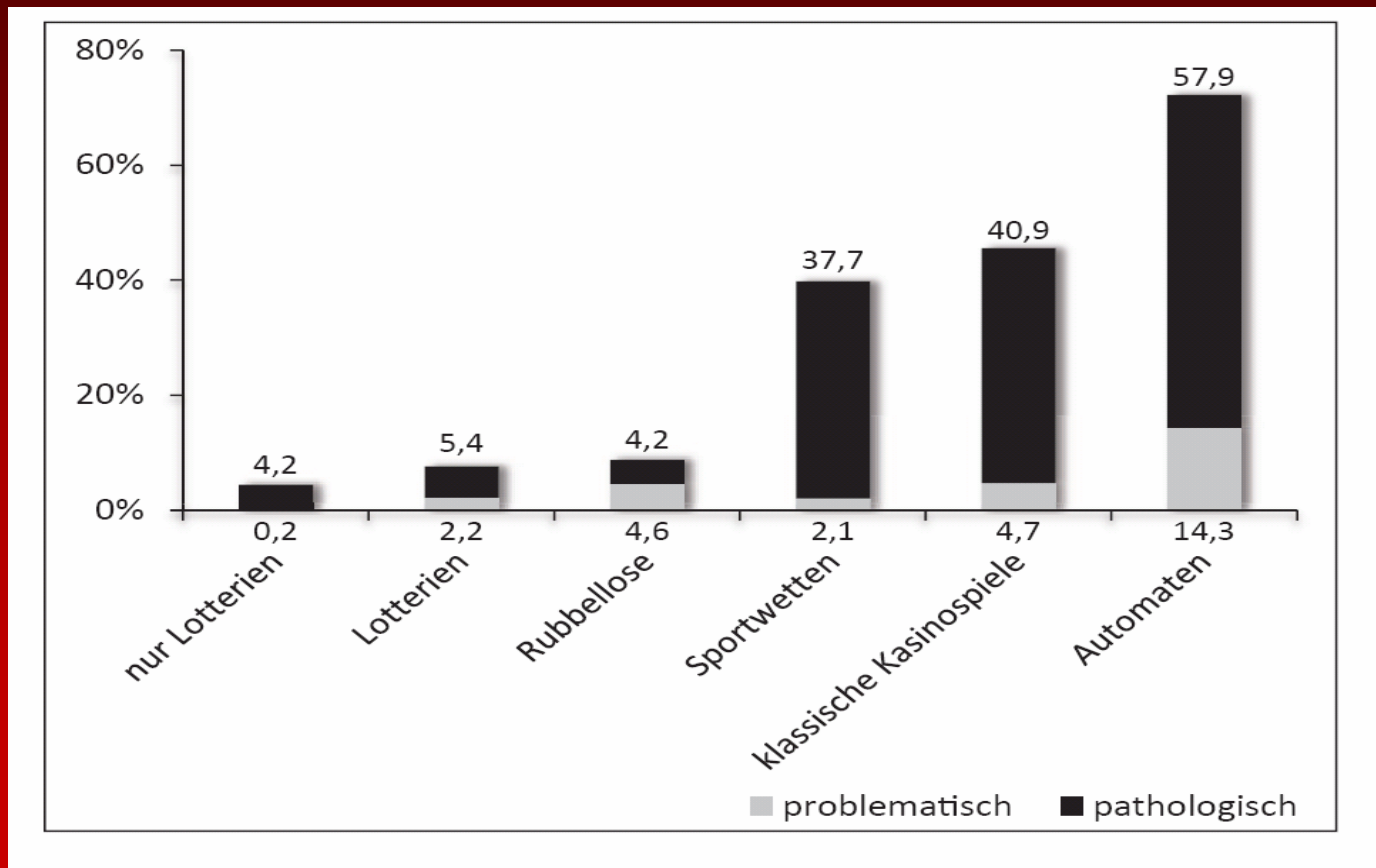
(> zwei DSM IV-Kriterien)

- arbeitslos: 7,1%
- Einkommen unter 1.500 €: 2,8%
- Pflichtschul-Abschluss: 2,6%
- 18- bis 35-Jährige: 2,1%

Risikofaktoren problematischen Spielens

	OR	Sig.	95 %-Konfidenzintervall	
			Unterer Wert	Oberer Wert
Alter (bis 35 J.)	2,2	**	1,3	3,8
männlich	2,4	**	1,3	4,4
Migrationshintergrund	2,2	*	1,2	4,0
Pflicht-/Hauptschulabschluss	2,3	**	1,3	4,0
arbeitslos	5,0	***	2,5	9,9
In Elternhaus mit Spielproblemen aufgewachsen	2,2	*	1,2	4,2
Aktuelle Spielprobleme in Familie	4,8	***	2,3	10,1
Mindestens riskanter Alkoholkonsum	3,0	**	1,4	6,6
Aktueller Cannabiskonsum (letzte 30 Tage)	3,6	**	1,5	8,4


Anteil der ProblemspielerInnen am Geldeinsatz nach Spielart



Vergleich mit Daten aus Deutschland (18-65 Jahre)

	Österreich ZIS-Studie	BRD BISDRO-Studie	BRD BZgA-Studie
Jahr der Erhebung	2009	2006	2009
Größe der Stichprobe	5.901	7.980	9.987
Instrument zur Bestimmung von Spielproblemen	DSM-IV	DSM-IV	SOGS
12-Monats-Prävalenz der Spielteilnahme	44,3 %	39,2 %	49,6 %
.... Lotto	36,2 %	32,9 %	40,0 %
.... Sportwetten	2,9 %	4,5 %	a)
.... Kasinospiele	5,2 %	2,7 %	1,9 %
.... Automaten in Kasinos	0,6 %	3,4 %	1,2 %
.... Automaten in Spielhallen etc.	1,2 %		2,7 %
Spielprobleme insgesamt	DSM-IV	DSM-IV	SOGS
problematisch	0,46 %	0,64 %	0,64 %
pathologisch	0,71 %	0,56 %	0,45 %

Akzeptanz von Präventionsmaßnahmen

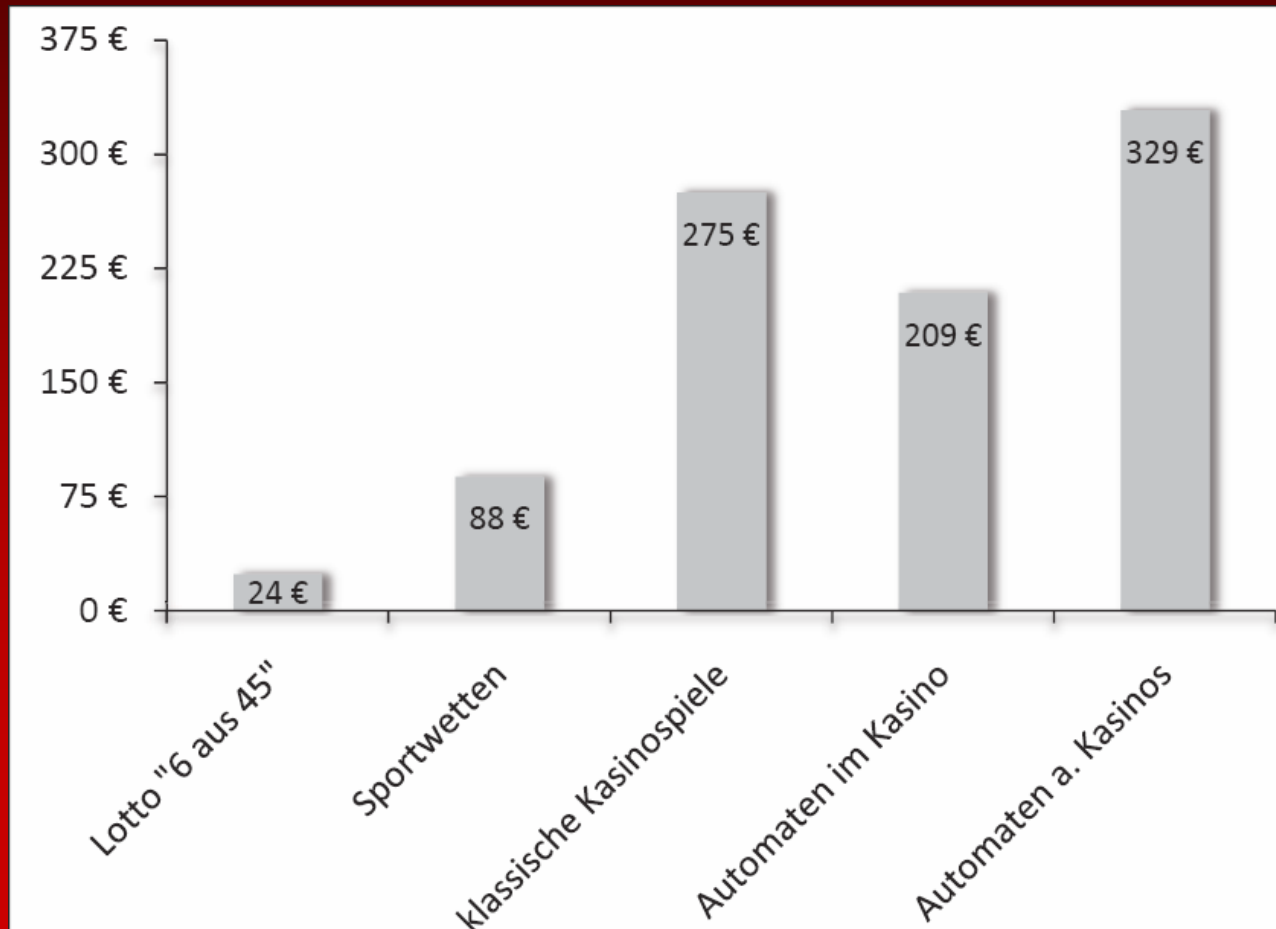


	Alle Befragten	Alle SpielerInnen
Teilnahme erst ab 18 Jahren	89%	88%
Reduzierung der Werbung	66%	58%
Namentliche Registrierung Kasinos/Spielhallen/Internet	57%	58%
Spielverbot im Internet	54%	50%
Reduzierung Spielangebote	53%	47%
Verbot von Jackpots	18%	12%

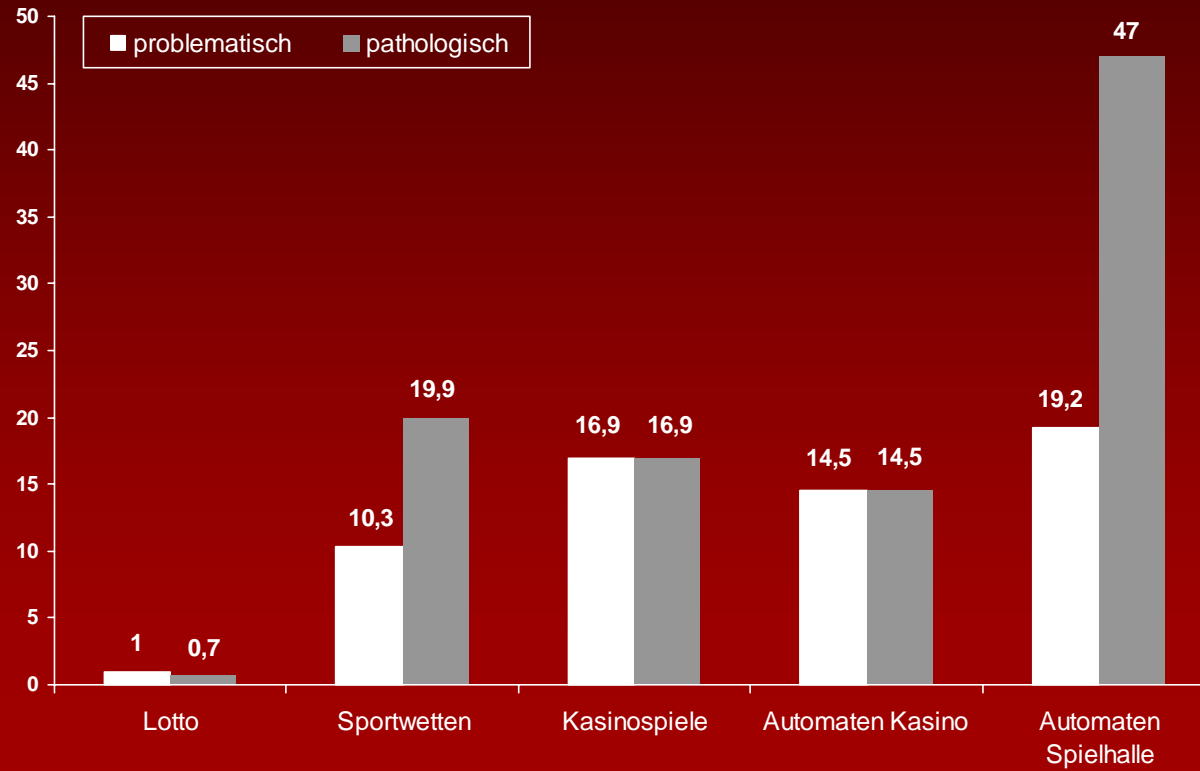


Befragung der SpielerInnen

Monatlicher Geldeinsatz (Ø)



Anteil ProblemspielerInnen



Motive des Spielens (nach DSM-IV-Diagnose)

Anzahl erfüllter DSM-IV Kriterien	Sportwetten		gr. Spiel im Kasino		Automaten im Kasino		Automaten außerhalb des Kasinos	
	0	5-10	0	5-10	0	5-10	0	5-10
Spaß	98,6 %	100 %	98,6 %	96,2 %	100 %	90,9 %	100 %	100 %
Finanzen	55,9 %	93,1 %	59,2 %	88,5 %	69,6 %	100 %	43,8 %	88,1 %
Kontrollillusion	26,2 %	94,8 %	33,8 %	96,2 %	43,0 %	90,9 %	58,3 %	96,3 %
Copingstrategie	29,7 %	86,2 %	70,4 %	92,3 %	68,4 %	86,4 %	64,6 %	87,4 %

Akzeptanz von Maßnahmen

SpielerInnengruppe	Zustimmung zu Maßnahme...				
	Teilnahme ab 18 Jahren	Möglichkeit d. Selbstsperre	Begrenzung des max. Verlustes pro Spieltag	Warnhinweise bei langer Spielzeit	Einschränkung der Werbung
Sportwetten	91,8 %	36,3 %	35,3 %	- *	44,2 %
großes Spiel im Kasino	83,3 %	63,0 %	56,5 %	- *	43,5 %
Automaten im Kasino	90,4 %	61,1 %	48,6 %	51,4 %	34,9 %
Automaten außerhalb des Kasinos	91,4 %	63,7 %	59,0 %	62,2 %	46,4 %




Befragung der OnlinespielerInnen

Anteil ProblemspielerInnen

			ein Kriterium erfüllt	beide Kriterien erfüllt	N
alle Befragten		Onlinespielen	10,7 %	4,5 %	1.328
		Onlinewetten	10,7 %	5,3 %	931
Geschlecht	männlich	Onlinespielen	10,4 %	5,0 %	987
		Onlinewetten	11,0 %	5,5 %	819
	weiblich	Onlinespielen	11,4 %	3,2 %	341
		Onlinewetten	8,9 %	3,6 %	112
Alter	18-35 Jahre	Onlinespielen	19,1 %	8,6 %	278
		Onlinewetten	16,4 %	8,0 %	250
	36 Jahre und älter	Onlinespielen	8,5 %	3,4 %	1.050
		Onlinewetten	8,7 %	4,3 %	681

Besuch der Spielerschutzseite

- 
- Ja: 41%
 - Nein, aber Hinweis gesehen: 22%
 - Nein, Hinweis noch nicht bemerkt: 37%




Befragung des Personals der Glücksspielanbieter

Einschätzung: Anteil ProblemspielerInnen




- Lotto-Toto-Annahmestellen: 0,6%
- Kasinos Lebendspiel: 14%
- Kasinos Automatenspiel: 18%

Einschätzung: Informiertheit der Bevölkerung über die Gefahren des Glücksspiels



	Lotto-Toto-Annahmestellen	Instant-Vertriebsstellen	Kasinos	WINWIN
sehr gut	5,7 %	4,0 %	0,9 %	2,5 %
eher gut	33,7 %	23,6 %	26,0 %	19,0 %
eher schlecht	50,4 %	63,5 %	65,4 %	69,6 %
gar nicht	4,3 %	4,8 %	5,3 %	6,3 %
weiß nicht	5,9 %	4,0 %	2,4 %	2,5 %
Anzahl (N)	1.434	746	547	79

Akzeptanz von Maßnahmen



	Lotto- Annahmestellen	Kasinos
Teilnahme erst ab 18 Jahren	68%	89%
Reduzierung der Werbung	28%	29%
Namentliche Registrierung Kasinos/Spielhallen	75%	94%
Spielverbot im Internet	44%	40%
Reduzierung Spielangebote	22%	24%
Verbot von Jackpots	8%	7%



Empfehlungen

Methodische Vorgehensweise



- **Hintergrund** der Empfehlungen: **empirisch** festgestelltes Problemausmaß (Prävalenzen, Kenntnisstand etc.)
- Ergänzend werden zu den vorgeschlagenen Maßnahmen in der Studie Hinweise auf den Forschungsstand und die Akzeptanz gegeben.

Auszug Buch

Empfehlungen


1. Für die an den Sportwetten teilnehmenden Personen sollte die Möglichkeit bestehen, sich selbst für die Teilnahme am Wettbetrieb aller österreichischen Sportwettenanbieter sperren zu lassen. Auch eine Sperrmöglichkeit durch die Anbieter sollte implementiert werden. Eine Vernetzung dieser Sperrdatei mit dem Sperrsystem der Kasinos und Spielhallen wird empfohlen.

(Forschungsstand +, Akzeptanz EI/PB: h, SB: m)

2. Es sollten Alterskontrollen zur Durchsetzung bestehender bzw. noch zu implementierender Jugendschutzregelungen eingeführt werden.

(Forschungsstand n, Akzeptanz EI/PB: h)

Zusammenfassende Betrachtung des Problemausmaßes



	Repräsentativ- befragung (DSM-IV)	SpielerInnen- befragung (DSM-IV)	Befragung von OnlinespielerInnen (Lie/Bet – beide Kriterien)	Personal- befragung (Schätzung)
Lotterien	2 %	2 %	3 %	1 %
Sportwetten	13 %	30 %	5 %	/
klassische Kasino- spiele	7 %	34 %	7 %	14 %
Automaten in Kasinos	14 %	30 %	/	18 %
Automaten außerhalb Kasinos	33 %	66 %	6 %	/

Implementierung eines umfassenden Spielerschutzes bei den Glücksspielautomaten



1. Einführung eines technischen Spielerschutzes:

- lange Spieldauer,
- niedrige Einsatz- und Verlustlimits,
- Spielpausen,
- Verbot der Stopptaste,
- Verbot überzufällig häufiger Fast-Gewinne.

2. Intensive Schulung des Aufsichtspersonals


3. Namentliche Registrierung in allen Spielstätten

Einheitlicher Jugendschutz



1. Verbot der Teilnahme Minderjähriger an jeglichen Glücksspielen (inkl. Sportwetten)
2. systematische Glücksspielsucht-Prävention an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
3. Durchführung von jugendspezifischen Aufklärungskampagnen

Sportwetten: Implementierung eines umfassenden Spielerschutzes

- 
1. Einführung der Spielersperre
 2. strenge Alterskontrollen
 3. Festsetzung von Verlustgrenzen und Begrenzung der Gewinnquoten

Intensiver Spielerschutz beim Onlineglücksspiel



1. Begrenzung der maximal pro Zeiteinheit (Tag, Woche, Monat) einsetzbaren Geldbeträge für das Onlineglücksspielen
2. Einführung der Spielersperre
3. Optimierung der Verweise auf die Spielerschutzwebseiten der Anbieter

Spielerschutz beim Lebendspiel (klassische Kasinospiele)



1. Schaffung eines miteinander vernetzten Sperrsystems für die klassischen Kasinospiele, das Automatenspiel und die Sportwetten
2. Intensive Schulung des Aufsichtspersonals
3. Einrichtung eines integriertes Informations- und Beratungsangebot für verantwortungsvolles Spielen in den Kasinos

Durchführung von Pilotprojekten



1. Entwicklung von zielgruppenspezifischen Maßnahmen (u. a. für junge SpielerInnen, Arbeitslose)
2. Erprobung von Modellen proaktiver Beratung beim Onlineglücksspiel
3. Modellversuch Alkoholverbot in Spielstätten (Förderung kontrolliertes Spielen?)

Zusammenfassung



- Spielteilnahme und -probleme in der österreichischen Bevölkerung liegen im Vergleich zu anderen europäischen Staaten eher im mittleren Bereich
- Studie bestätigt aber das hohe Gefährdungspotential der Glücksspielautomaten → deshalb sind vorrangig Spielerschutzmaßnahmen bei den Automaten erforderlich
- ferner sollten Sportwetten zukünftig als Glücksspiel behandelt werden

Publikation der Studie



Jens Kalke, Sven Buth, Moritz Rosenkranz,
Christian Schütze, Harald Oechsler, Uwe Verthein

Glücksspiel und Spielerschutz in Österreich

Empirische Erkenntnisse zum Spielverhalten der
Bevölkerung und zur Prävention der Glücksspielsucht

LAMBERTUS

Herzlichen Dank für Ihre
freundliche Aufmerksamkeit!

